

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

4.8.1822 (Nr. 214)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 214.

Sonntag, den 4. August

1822.

Baden. — Frankreich. (Paris. Marseille.) — Großbritannien. — Preussen. — Rußland. (Oessa.) — Spanien. — Spanische Gränze. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, den 4. Aug. Die badische Ständerversammlung hat mit Genehmigung Sr. königl. Hoheit des Großherzogs ihre Sitzungen auf einige Monate ausgesetzt. Der Wiederanfang der Sitzungen ist auf den 4. Nov. d. J. bestimmt.

Vorgestern Nachmittags um 3 Uhr sind Se. Durchlaucht der Prinz Emil von Hessen, Darmstadt nebst Gefolge, von Baden kommend, hier durch nach Mannheim gereist.

Nach der Liste der Fremden, die sich seit 1. Jun. zu Baden, theils um eine Kur zu gebrauchen, theils zu ihrem Vergnügen eingefunden haben, belief sich ihre Anzahl am 4. Aug. auf 4377 Personen. Unter diesen sind auch diejenigen begriffen, die das Ludwigshad (das neueste treffliche Stahlbad in Lichtenhal) besucht haben.

Vorgestern richtete ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag in der Gegend von Schwozingen, besonders in den Tabakpflanzungen (bekanntlich einer Hauptpflanzung jener Gegend), vielen Schaden an.

Frankreich.

Paris, den 31. Jul. Der heutige Moniteur enthält eine telegraphische Depesche von Marseille vom 29. Jul., folgenden Inhalts: „Das gelbe Fieber hat sich zu Barcellona, in der Hauptstraße, bei dem Patron eines Schiffes, das im vorigen Jahre von Havana angekommen war, gezeigt. Dieser Mann und sein Sohn sind, aber mit weniger Vorsicht, ins Lazaret geführt worden. Die Gesundheitsjunta ist zusammenberufen worden.“

Dieser Moniteur giebt auch aus der Quotidienne einen Brief aus Bayonne vom 23. Jul., worin gesagt wird: „Ein Kurier habe Nachricht gebracht von der Entwafnung der Milizen zu Madrid, so wie, daß Morillo die Funktionen eines politischen und Militärs übernommen, und dies habe zu dem (falschen) Gerücht einer vollkommenen Contrerevolution Anlaß gegeben,

welchem man um so eher Glauben beigemessen, weil man Tags zuvor von ernstlichen Bewegungen in Sevilla und Siguenza und vom Einrücken der königl. Karabiniers in Ciudad Real (wo sie sich aber am 17. Jul. ergaben) Nachricht erhalten gehabt habe.“

Ein Detaschement leichter Artillerie brach in der Nacht vom 23. Jul. aus Clermont auf, es richtete seinen Marsch gegen die Pyrenäen und nahm zur Remonte für Dragoner bestimmte Pferde mit. (J. d. Paris.)

Vor dem Gerichtshof in Belford ist gegenwärtig ein neuer Prozeß gegen die (nach dem Anklagsakt) zum Umsturze der gegenwärtigen Regierung Verschwornen anhängig. Die Anzahl der Angeklagten ist im Ganzen 46, von denen jedoch bei weitem nicht alle verhaftet sind, und von denen namentlich die Anstifter des Komplotts sich den Augen der Polizei entzogen haben sollen. Unter den Verhafteten befindet sich der Obrist Pailhes. Die übrigen sind Offiziere von niederem Range, Sergeanten und Studierende. Die Zahl der Zeugen gegen die Angeklagten ist 199, die der Zeugen für dieselben gegen 50. Die Zahl der Zuschauer bei Eröffnung des Prozesses am 22. d. war außerordentlich groß.

Marseille, den 20. Jul. Das hiesige angesehenes Handelshaus, Siebeking, Landon und Komp., aufgefördert von Freunden der griechischen Sache, und ihre humanen Absichten theilend, leitet in diesem Augenblicke eine Handelsunternehmung zur Anschaffung und Ubersendung von Gegenständen, deren die Griechen auf Morea am meisten bedürfen, ein. Man gedenkt dagegen Erzeugnisse des griechischen Bodens, als Del, Wolle, Seide einzutauschen, und so einen Versuch zu machen, der vielleicht zu weit bedeutenderen Handelsverbindungen führen wird. Das genannte Handelshaus hat das Geschäft mit der größten Uneigennützigkeit zu besorgen übernommen, und giebt jedem, der daran Theil nehmen will, den Beitritt auf Aktien (zu 1000 Fr. jede) frei.

Großbritannien.

London, den 27. Jul. Das Parlament wird, wo

mblich, am 3. Aug. prorogirt werden; in keinem Fall wird es länger als Dienstag, den 6. Aug., versammelt bleiben.

Nach einer Nachricht aus St. Jago, auf der Insel Cuba, soll Frankreich die Republik Hayti (St. Domingo) unter Boyers Präsidium anerkannt, dafür die Halbinsel Samana, an der östlichen Gränze, abgetreten erhalten haben. Letzteres macht die ganze Sache, die sonst nichts Unwahrscheinliches hätte, zweifelhaft.

Preussen.

Die preussische Staatszeitung vom 23. Jul. enthält folgende Bekanntmachung: „Nach Vorschrift des §. 4 der Verordnung vom 17. Jan. 1820, wegen künftiger Behandlung des gesammten Staatsschuldenwesens, Gesetzsammlung Nr. 577, ist die Hauptverwaltung der Staatsschulden verpflichtet, die jährlich zur Amortisation der verschiedenen Arten von Staatspapieren bestimmte Summe, zum Ankauf derselben zu verwenden, indem erst dann zur Verloosung geschritten werden soll, wenn dergleichen auf diesem Wege unter dem Nominalwerthe nicht mehr zu beschaffen sind. Da die Obligationen der ehemaligen kurmärkischen Landschaft, bekannt unter dem Namen der alten landschaftlichen Obligationen, auf der Börse nicht vorkommen, so ist die Hauptverwaltung der Staatsschulden bei Amortisation dieser Papiere auf deren Privatankauf beschränkt. Dieselbe hält es daher ihrem eigenen und dem Staatsgläubiger angemessen, hiermit bekannt zu machen: 1) daß sie dergleichen alte landschaftliche Obligationen kauft; 2) daß sie den Ankauf zuvörderst auf solche beschränkt, welche über Goldkapitalien ausgefertigt sind, und 3) daß dabei, ausser dem Kaufpreise, jedesmal die Zinsen bis zum Zahlungstage baar in Kurant vergütet werden. Inhaber solcher, auf Goldkapitalien lautenden alten landschaftlichen Obligationen, welche sie zu veräußern geneigt sind, werden daher hiermit aufgefordert, die obengedachte Behörde davon, unter Einreichung der Originalobligationen, schriftlich in Kenntniß zu setzen, und dabei den Betrag dessen, was dafür gefordert wird, nach Prozenten in Kurant auszudrücken, worauf denn das Weitere verfügt werden wird.“

R u ß l a n d.

Odeffa, den 14. Jul. Unerachtet seit acht Tagen der günstigste Wind herrscht, bleiben alle Schiffe von Konstantinopel aus, weshalb man besorgt ist, daß dort neue unruhige Austritte vorgefallen seyn möchten, was nach dem Schlage, der die Flotte betroffen hat, nicht ganz unwahrscheinlich ist.

S p a n i e n.

Noch immer halten sich die Spanier im Fort Ulloa, welches den Eingang in den mexikanischen Seehafen Vera-Cruz beherrscht. Sie scheinen nach der Ehre zu trach-

ten, die letzten zu seyn, die ihren Posten in Amerika verlassen, indeß doch nur Schiffe aus Cadix zu erwarten, um sich mit ihren Reichthümern nach Spanien einzuschiffen.

Berfolg von Madrid vom 18. Jul. Die Regierung empfängt so eben Nachricht von der Ergebung der 450 empörten Karabiniers, sammt 500 Pferden. Der Oberst Espinosa v. Monteros war ihr Befehlshaber. Sie führten eine Kasse bei sich, welche 4 Mill. Realen (1 Mill. Franken) enthielt. Sie ergaben sich ohne Blutvergießen, weil sie das Mißlingen der in Madrid versuchten Contrerevolution erfahren hatten, an Feldmarschall Thom. Odonju, Befehlshaber der Truppen von Andalusien und Neucastilien. Man brachte die Entwaffneten unter Bedeckung nach Almodovar del Campo. Es werden mehrere Regimenter, auf die man sich verlassen kann, hierher gezogen. General Empeinado ist zum Provinzialkommandanten von Siquenza ernannt. Gleiches Kommando in andern Provinzen haben Mina, Velasco und Quiroga erhalten. Morillo hat hier das Oberkommando im Zivil und Militär. Die zwei zuletzt aus dem Schloß abgezogenen Gardebataillons werden in kleinen Abtheilungen in mehrere Plätze verlegt. Mehrere Offiziere derselben sind verabschiedet und in verschiedene Provinzen verwiesen worden. Auf die erste Nachricht von dem Aufbruch der Garden hatten sich die Städte Valencia, Alicante, Carthagena, Corunna und Cadix für independent, und wider die Empörer, erklärt. Bis zum 21. Jul. scheint es, nach genauer Vergleichung der entgegengesetzten Nachrichten, in Catalonien noch zu keinem entscheidenden Schlag zwischen den konstitutionellen und den insurgirten Royalisten gekommen zu seyn. Die erstern scheinen ihre Macht zu sammeln, um dann die Auführer mit desto mehr Nachdruck und Erfolg anzugreifen.

Der spanische Universal enthält eine Liste der Granden, die am 7. Jul. in den Reihen der konstitutionellen Truppen gefochten haben. In den Provinzen haben sich (in Bilbao allein 50) Söhne aus den besten Häusern einschreiben lassen, um in Madrid der Regierung und den Cortes eine Ehrengarde zu bilden.

Von der spanischen Gränze, den 20. Jul. Das Bergfort Jcati, das an der äußersten Gränze liegt, ist wunderbar besetzt worden: 12 Kanonen befinden sich seit kurzem dafelbst, und soviel ist gewiß, daß sie den konstitutionellen nicht abgenommen wurden. — Equia und die Insurrektionsjunta arbeiten zu Bayonne unablässig an einer neuen Konstitution für Spanien. Die Wiederherstellung der Jesuiten, der Mönchsklöster und der Inquisition, mit der Folter für die Freimaurer, soll (sagen die Liberalen) bereits beschlossen, und die Errichtung dreier Seminarien für Missionäre, unter Leitung französischer Väter des Glaubens, im Antrage seyn. Der in der Nachbarschaft von Bayonne sich aufhaltende Kapuzinergeneral nimmt lebhaft an diesen Ur-

beiden Theil; Quesada ist aber damit durchaus nicht zufrieden; stolz auf den auswärtigen Schutz, dessen er sich rühmt, nennt er den General Equia einen Schwäger, einen Scheinheiligen. Der Kapuzinergeneral versichert dagegen, die Unfälle, welche die Royalisten in Navarra erlitten, seyen eine Strafe des Himmels, weil Quesada seine Frau verlassen, und mit einer Konkubine lebe. (Allg. Zeit.)

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 2. August.) Bucharest, den 13. Jul. Alles ist noch beim Alten; die Türken versichern zwar neuerdings, daß uns morgen Hassan Bey mit 1000 Mann verlassen solle; allein Wenige glauben daran, da bis jetzt noch nie dazwischen geschehen, was sie versprochen. In Jassy ist indessen ein Theil der Janitscharen wirklich weggezogen. — Vorgestern verkündeten uns die Ausrufer eine Herausgabe aller Gold- u. Silbermünzen. — Von den Wojaren verlautet nichts; allein man hat auch überhaupt über den Zustand von Konstantinopel nichts als Gerüchte. — Im Handel geht es ziemlich lebhaft, und die meisten fremden Magazine sind wieder geöffnet. Der Kiaja Bey wacht sehr für die Erhaltung der Ordnung und Ruhe. Unsere Besatzung beträgt, nach den ausgeheilten Portionen zu urtheilen, 5000 Mann. — Triest, den 22. Jul. Briefe aus Corfu vom 13. Jul. wollen wissen, daß Acta vom General Normann mit stürmender Hand genommen worden sey. Uebrigens war es am 27. Jun., daß Churschid Pascha in Larissa eintraf, und sogleich mehrere Alyans daselbst verhaften ließ. Mittels eines Aufrufs fordert er alle Muselmänner auf, sich an ihn anzuschließen, um Macedonien zu verteidigen. Seine Armee soll bis auf wenige Mannschaft zusammengeschnitten seyn. — Hermannstadt, den 18. Jul. Die Fortschritte der Griechen zu Wasser und zu Land scheinen endlich den Divan zur Räumung der Fürstenthümer zu bewegen. Nach Briefen aus Jassy vom 13. und aus Bucharest vom 14. d. sind aus ersterer Stadt die Janitscharen schon fort, und aus letzterer, hieß es, sollten am 25. Jul. einige tausend Mann aufbrechen.

Die Einführung der (Nr 211) erwähnten neuen Art von Sold wurde von der griechischen Regierung mit folgender Proklamation begleitet: „Soldaten! Ihr habt euch um das Vaterland verdient gemacht. Die Ergebenheit und der Muth, womit ihr die Wiedereroberung der Unabhängigkeit Griechenlands unternimmt, haben euch für alle Zeiten die Achtung der Nation erworben. Die Regierung eilt, sie zu belohnen. Das dankbare Vaterland bestimmt euch einen neuen, aber ehrenvollern, und sowohl euern Bedürfnissen als euerm Interesse angemessern Lohn als jener, der nur Mietzlingen zusagen kann. Vertheidiger des Vaterlandes! das Land, das ihr bewohnt, gehörte einst euern Voretern, die dasselbe, nachdem sie es mit einem Heldenmuth, den noch jetzt die Nachwelt bewundert, gegen den Feind ver-

theidigt hatten, durch ihre friedlichen Arbeiten fruchtbar zu machen wußten. Späterhin machten barbarische Horden uns das Erbtheil unserer Ahnen streitig. Es ist billig, daß ihr seine Früchte genießt, nachdem ihr es mit euerm Blute wieder erobert habt. Der Tag ist nicht mehr ferne, wo ihr, mit Lorbeern bekränzt und eure Thatkraft auf diesen heimischen Boden verwendend, ihm seine alte Fruchtbarkeit wiedergeben werdet. Bis indessen jene glücklichen Tage eintreten, eilet zu den Reihen der Vertheidiger des Vaterlandes und der Unabhängigkeit Griechenlands. Der Geist strenger Zucht und des Gehorsams gegen eure Obern sey der Leitstern eures Muthes; sie sind die ersten Pflichten, deren Beachtung den wahren Krieger auszeichnet. Das Vaterland und die Götter haben euch eine weite Bahn des Ruhms und des Glückes geöffnet. Durchlauft sie, wie eure Voretern. Vergesst nicht, daß ihre Siege gegen die Barbaren die schönsten Seiten der Weltgeschichte ausfüllen. Korinth, am 7. (19.) Mai 1822. Der Präsident, A. Maurocordatos.“

Mannichfaltigkeiten.

Am 25. Jul. umzackerte in Bockenheim bei Frankfurt der Knecht einer Wittwe einen Acker, und stieß auf einen Wespenhaufen, die ihm sogleich so umschwärmten, daß er die Flucht ergriff, und nach Hülfe rief. Während man aber nach dem Acker lief, hatten die Wespen schon das Pferd gebissen.

Stettin. Fünf Stunden vom baltischen Meere, bei Polzin, bilden 13 Mineralquellen das Louisenbad, deren Heilkräfte seit 150 Jahren bekannt sind, und die besonders denen empfohlen werden, welche an Nervenschwäche, Hysterie, Hypochondrie, Gicht, Rheumatismus, Drüsen, Hautübeln und dergleichen mehr leiden.

Zwischen Bonn und Godesberg arbeitet man gegenwärtig an einer Kunststraße, welche Arbeit für das königl. Museum rheinisch-westphälischer Alterthümer bereits viel Interessantes ergeben hat, und bei weitem noch mehr verspricht. Man fand einen vortrefflich gearbeiteten Löwen, der ein Schwein zerreißt, eine menschliche Figur darauf, die den Löwen zu erlegen scheint; ferner einen ausgezeichnet schön erhaltenen Grabstein von 3½ Fuß Höhe und 2½ Fuß Breite, einen römischen Krieger mit mannigfachen Schmuckverzierungen darstellend; ferner einen zwar roh, aber kräftig gearbeiteten Löwen von 16½ Zoll Länge, 15 Zoll Höhe und 8½ Zoll Breite; endlich Säulenkapitäl und Verzierungen verschiedener Art, alles aus Stein. Gleichfalls sollen Gold- und Silbermünzen gefunden worden seyn, welche jedoch nicht in das königl. Museum gekommen sind. — Mit gebührendem Danke wird allgemein anerkannt, daß höchsten Orts eine Anstalt getroffen worden, diese Denkmale der Vorzeit nicht allein zu retten, sondern auch zur Ehre der Provinz zu sammeln und aufzustellen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. U u g.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7	27 Zoll 11,2 Linien	9,9 Grad über 0	62 Grad	Süd
Mittags 3½	27 Zoll 11,1 Linien	16,0 Grad über 0	39 Grad	Südwest
Nachts 9½	27 Zoll 10,9 Linien	11,7 Grad über 0	43 Grad	Südwest

Meist heiter und windig.

NB. Im gestrigen Blatt sollte es unter Thermometer heißen: 12,8 Gr., 16,1 Gr., 12,7 Gr.; ferner 11,9 Gr., 15,8 Gr., 9,9 Gr.

A n z e i g e

Bei Kunstbändler Belten in Karlsruhe ist angekommen:
 Carte de l'Empire Ottoman, en Europe et en Asie, 5 Blätter, pr. Ch. Picquet. 5 fl.
 Carte de l'Empire Ottoman, en Europe, Asie et Afrique, 5 Blätter, pr. Ch. Picquet. 6 fl.
 Geschäfts- und Reisetableau, von Seig; auf Percal aufgezogen, in Futteral. 11 fl.
 Schottische Lieder, von Beethoven, mit engl. u. deutschem Text.
 Der Freischütz, für 2 Violinen, Alt und Violoncell.
 Der Freischütz, in Partitur für türkische Musik.
 Das Portrait des Freiherrn v. Wessenberg, lithographirt von Brodmann. 1 fl.

Karlsruhe. [Fässer-Versteigerung.] In dem Keller des Großherzoglichen Domainenkanzleigebäudes, in der Lyzeumsstraße Nr. 7 dahier, werden Freitag, den 9. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

5 Fässer, zusammen 15 Fuder haltend } in Eisen
 und } gebunden
 2 do. zusammen 9 Fuder haltend }
 gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.
 Karlsruhe, den 3. August 1822.

Offenburg. [Haus- nebst Mühle-Versteigerung.] Montags, den 12. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem städtischen Rathhause in Offenburg, unter annehmblichen Bedingungen, ohne Nachbehothannahme, öffentlich versteigert:

Eine zweifelhafte Behausung nebst einer Oel- und Gipsmühle, Scheuer und Stallung und einem 3/8 Teuch großen Garten, in der Vorstadt gelegen, einerseits der Gerberbach, andererseits der Bad. Hofwirth Sohler, vornen die Landstraße, und hinten der besagte Bad. Hofwirth; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dieses Werk nur einige Schritte außerhalb der Stadt an dem schönsten Platze, welcher sich zu jedem Gewerbe vereignen läßt, gelegen sey.

Offenburg, den 30. Jul. 1822.

Stadtrath allda.

Aus Auftrag.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Die bei mehreren evangel. Kirchenrecepturen, namentlich dem Stift Einsheim, der Pflage Schönau in Heidelberg und der Kollektur Mannheim, noch vom Jahr 1821 übrigen Fruchtvorräthe werden am

27. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dahiesigem Gasthaus zum goldenen Hecht, ohne Vorbehalt der Ratifikation, versteigert, und die Proben davon auf hiesigem Markte und bei der Versteigerung zur Beschichtigung aufgestellt werden.

Heidelberg, den 30. Jul. 1822.

In fidem.

Banner.

Einsheim. [Frucht-Versteigerung.] Künstigen Dienstag, den 6. Aug. l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden von unterzeichneter Stelle 200 Malter Spelz öffentlich versteigert werden; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen sind. Die Proben davon werden vor der Steigerung auf dem Rathhause aufgestellt werden.

Einsheim, den 31. Jul. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Dorf Rehl. [Wirthshaus-Verkauf.] Wirthwirth Jakob Goppert dahier ist gefonnen, sein mitten im Orte liegende Behausung, sammt Platz und Garten, worauf die ewige Wirthschaftsgerechtigkeit zum Pflug haftet, mit oder ohne letztere Gerechtigkeit, binnen 6 Wochen aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist 50' lang und 38' breit, hat im untern Stok, nebst einer geräumigen Wirthstube noch 3 Zimmer, eine helle, geräumige, mit feinem Platten belegte Küche. Der obere Stok enthält, nebst einem Tanzsaal von ziemlicher Größe, 6 Zimmer, und über diesem eine große gut belegte Bühne mit Verschlägen. Im Hof befindet sich ein gutgebauter Schöpfbrunnen mit 2 Röhren, wovon eine in die Küche gerichtet ist. Das Haus enthält ferner zwei Keller, wovon der eine 33 Schuh lang, 22 breit und 7 Schuh hoch ist. Im untern Stok sind 2, und im obern ein heißbares Zimmer. Die Kaufliebhaber wollen sich nun binnen obgenannter Frist bei dem Eigenthümer melden, und haben sich Ausrüthige über ihre Vermögensumstände auszuweisen.

Dorf Rehl, den 30. Jul. 1822.

Wogt Jakob Lieber.

Kork. [Unterpfandsbücher-erneuerung.] Das Großherzogl. hochblühliche Kreiskreisdirektorium zu Offenburg hat durch Beschluß vom 26. August 1820, Nr. 13549, die Renovation der Unterpfandsbücher der Gemeinde Eckardsweyer als nothwendig angeordnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Vorzugs- und Unterpfandsrechte auf die in die Eckardsweyerer Gemarkung gehörige Liegenschaften anzusprechen haben, aufgefordert, Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28. und

Donnerstag, den 29. August d. J.,

vor dem Theilungskommissär, in dem Georg Luffschens Wirthshause zu Eckardsweyer, mit ihren entweder in Original oder in beglaubigter Abschrift vorzuliegenden Rechtsurkunden zu erscheinen, und ihre Rechte gehörig zu wahren, widrigenfalls die Unterpfänder der Ausbleibenden in den Zustand der Nichtentragung zurückfallen.

Kork, den 25. Jul. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kieffer.

Karlsruhe. [Antrag.] Es wünscht jemand eine Anzahl vorzüglicher gerichtlicher Obligationen über einen in der Nähe auf dem Land zum Theil bei Gemeinden stehenden, größtentheils mit 6 pEt. verzinslichen Kapitalwerth von mehreren tausend Gulden, gegen gleich baare Verichtigung des letztern, an einen oder mehrere Käufer zu cediren. Im Zeitungs-Komptoir ist das Nähere zu erfragen.